

Freitag, 12. November 2004

Familiendrama in XXX

Nach der Familientragödie in XXX mit drei Toten steht für die Ermittler der Familienvater als Täter fest. Die Obduktion der drei Leichen habe den vermuteten Tatverlauf bestätigt, sagte die Sprecherin der Meininger Staatsanwaltschaft, M. S. Es gebe kaum noch Zweifel daran, dass der 64 Jahre alte Familienvater zunächst seine Frau (50) und seinen Sohn (22) und schließlich sich selbst erschossen habe.

Die 30 Jahre alte Stieftochter des Täters, in deren Haus sich das Drama abspielte, flüchtete auf den Dachboden des Einfamilienhauses. Dort griff sie eine versteckte Pistole und lieferte sich im Treppenhaus eine Schießerei mit ihrem Stiefvater, bei der sie schwer am Arm verletzt wurde, sagte S. Auch eine erste kurze Vernehmung der 30-Jährigen habe keinen Zweifel an diesem Tatablauf ergeben. Ihr 5-jähriger Sohn habe die Schießerei miterlebt und stehe unter Schock. Eine 15 Jahre alte Tochter des Ehepaars war zur Tatzeit auf einem Schulausflug. Sowohl zum Alter als auch zu den Verwandtschaftsbeziehungen machte die Polizei yyy bisher unterschiedliche Angaben.

Zahl und Reihenfolge der Schüsse und Herkunft der Waffen sei noch unklar, sagte S. Ermittlungen gegen die Stieftochter wegen unerlaubten Waffenbesitzes bestätigte S. f nicht. Fest stehe aber, dass keiner der an der Tragödie Beteiligten eine Waffenbesitzkarte hatte.

*** Daten maskiert

Tödliches Familiendrama mit anschließendem Suizid

Vorbemerkungen:

Vor dem hier transkribierten Anruf gab es einen fünfeinhalbminütigen telefonischen Kontakt, in dem keine Kommunikation zwischen Anrufer und Polizeibeamten zu Stande kam. Ein Polizeibeamter ist zu hören, wie er das Gehörte kommentiert, wie er in den Hörer mehrfach „Hallo“ ruft und wie er, vermutlich einen Kollegen, animiert, die Adresse zur Rufnummer zu ermitteln.

Eine männliche, mit norddeutschem Dialekt sprechende Person äußert stereotyp:

„Bist du jetzt zufrieden?“ (Pause)

„Bist du jetzt zufrieden?“ (Pause)

„Bist du jetzt zufrieden?“ (Pause)

Hast du jetzt alles bekommen, was du wolltest?“

Es ist das Schreien einer weiblichen Person, vermutlich der späteren Anruferin, und ein lauter werdendes Brummen/ Stöhnen einer vermutlich männlichen Person zu vernehmen. Das Brummen verstummt nach zwei Knallgeräuschen, vermutlich Schüssen. Die männliche Person mit dem norddeutschen Dialekt wirft der schreienden und wimmernden weiblichen Person vor, sie habe sich in fremde Sachen eingemischt, weil sie ihre Mutter aufgenommen habe, sie habe seine Ehe kaputt gemacht. Die weibliche Person fleht ihn an, ihr und ihrem Sohn nichts zu tun. Im Verlauf dieses Disputs sind mehrere Knallgeräusche, vermutlich Schüsse, zu hören (mindestens acht). Auch ist zu hören, dass die männliche Person fordert, die Waffe wegzulegen.

Nach Abbruch dieses Telefonkontakts kommt es zur erneuten Anwahl des Notrufs. Der Zeitabstand zwischen beiden Anrufen ist nicht bekannt. Die Dauer des Notrufs beträgt ca. 24 Minuten.

Notruf: (23:47)

001 A: <hu[:↓]>
002 P1: *NOTRUF!*
003 A: <·hh Ja hallo meine Mutter ist tot
004 be ·hh be komm Naturalienweg 12 bi[tte!>
005 P1: *Wo denn] bitte!
006 =Wo denn!*
007 A: <Naturalienweg 12
008 =ich bin angeschossn> [·hh
009 P1: *Wo] denn!* im Naturalienweg
010 A: Im Naturalienweg 12 in Mellungn hh [·hh
011 P1: In] Mellungen↓
012 A: <Ja bitte schne:ll: hh ·hh
013 *mein Sohn is auch hier* bitte schnell!> hh [·hh